

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGA Deutschsprachige Länder

Exil

1939 - 1945

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-2 ***Exil im Krieg 1939 - 1945*** / Hiltrud Häntzschel ... (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, 2016. - 224 S. : Ill. ; 24 cm. - (Krieg und Literatur ; 22). - ISBN 978-3-8471-0631-9 : EUR 45.00
[#5151]

Das Jahrbuch ***Krieg und Literatur*** erscheint seit 1995 (mit einem Vorläufer für die Jahre 1989 - 1994) meist mit thematischen Bänden; herausgegeben wird es von der Arbeitsstelle Krieg und Literatur des Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrums, Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Osnabrück. Der 22. Band mit dem Titel ***Exil im Krieg 1939 – 1945*** enthält im Textteil die Vorträge der Jahrestagung 2015 der Gesellschaft für Exilforschung (durchgeführt zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft Frauen im Exil der Gesellschaft für Exilforschung und in Kooperation mit dem Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum). Als Herausgeberinnen zeichnen Hiltrud Häntzschel und Inge Hansen-Schaberg für die Gesellschaft für Exilforschung resp. deren Arbeitsgemeinschaft Frauen im Exil¹ sowie Claudia Glunz und Thomas F. Schneider als verantwortliche Herausgeber der Jahrbuchreihe.² Die sechzehn Vorträge der Tagung beziehen sich sehr konkret auf Personen, Gruppen und Ereignisse des deutschsprachigen Exils während der Jahre des Zweiten Weltkriegs, man darf sagen, auf die Schnittmenge der Interessengebiete beider Gesellschaften. Der in der Einleitung von Hiltrud Häntzschel und Inge Hansen-Schaberg als „durchgehendes Thema“ genannte „qualitative und quantitative Anteil der Frauen bei den Anstrengungen der Exilierten gegen den Faschismus“ findet in sechs Beiträgen besondere Berücksichtigung (S. 10).

Die Vorträge sind nur geringfügig überarbeitet worden, i.w. wurden Literaturbelege in den Anmerkungen ergänzt und gelegentlich finden sich auch Schwarzweiß-Abbildungen von Graphiken und Plakaten. Die Vorträge sind

¹ Diese publiziert seit 2008 in der Münchner Edition Text + Kritik die Schriftenreihe ***Frauen und Exil***. - Angekündigt ist: ***Fluchtorte - Erinnerungsorte*** : Sanary-sur-Mer, Les Milles, Marseille / Irene Below ... (Hg.). - München : Edition Text + Kritik, 2017 (Sept.). - Ca. 300 S. : Ill. - (Frauen und Exil ; 10). - ISBN 978-3-86916-603-2 ; ca. EUR 34.00. - Eine Rezension in IFB ist vorgesehen.

² Die Gesellschaft für Exilforschung veröffentlicht als Periodikum des weiteren ***Exilforschung*** : ein internationales Jahrbuch; das Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum das ***Erich-Maria-Remarque Jahrbuch***.

wie im Jahrbuch üblich recht knapp und kurz, sie umfassen jeweils ca. sechs bis acht Textseiten; man hätte sich umfangreichere Ausarbeitungen und Ergänzungen in den Anmerkungen wünschen können. In der vorliegenden Form vermögen die Beiträge nur sehr vorläufig und pauschal die jeweiligen Thematiken anzusprechen. Erschließungshilfen wurden dem Band nicht beigelegt, lediglich ein Autorenregister, das auch die nicht zum Thema gehörenden Buchrezensionen im Jahrbuch erschließt, nennt die Kontaktadressen, in der Mehrzahl die Dienstanschriften der durchweg akademisch ausgewiesenen Vortragenden. Man darf davon ausgehen, daß sich alle Referenten über Themen äußern, die von ihnen aktuell bearbeitet werden resp. ihnen durch Forschungsarbeiten seit langem vertraut sind; die einschlägigen Hinweise finden sich zumeist in den Anmerkungen.

Die Herausgeberinnen haben die sechzehn Vorträge in sechs Gruppen aufgeteilt,³ die etwas Übersicht in die im übrigen sehr zufällig wirkende Sammlung bringen, eine Aufteilung, die sich im Fließtext des Bandes allerdings nicht wiederfindet. Der erste Abschnitt *Pazifismus versus Kriegsdiskurse* beginnt mit Reinhold Lütgemeier-Davins Vortrag über die divergierenden Interessen, Animositäten und meist sehr wirkungslosen Aktivitäten der während des Weltkriegs im Exil in der Schweiz verstorbenen Gründungsmitglieder der pazifistischen Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit IFFF Helene Stöcker, Anita Augspurg, Lida Gustava Heymann und ergänzend Gertrud Baer, eine der internationalen Vorsitzenden der IFFF. Johannes F. Evelein spricht danach das philosophische Hauptwerk von Ernst Bloch an und geht auf dessen dreifaches Exil-Erleben ein (während des Ersten Weltkriegs in der Schweiz, während der Nazi-Zeit in Paris, Prag und in den USA sowie nach der Zwangsemeritierung in Leipzig von 1957 dort und ab 1961 in Tübingen). Adriane Feustel erläutert einen amerikanischen Vortragstext der exilierten Nationalökonomin, Frauenrechtlerin und Sozialreformerin Alice Salomon von 1940, der in einem „zeitgemäß unzeitgemäßen“ Aufruf an die Frauen der europäischen Diktaturen zum Widerstand, zum Gebärstreik, kulminiert. Swen Steinberg stellt das Buch ***Todesstrahlen und andere Neue Kriegswaffen*** von Kurt Doberer (und Max Seydewitz) vor, ein pazifistisches und militärtechnisches Sachbuch, das 1936 im Londoner Exilverlag Malik erschien, von Doberer bis 1945 noch mehrfach weitergeführt wurde, auch in Englisch und anderen Sprachen, und das ihn zumindest unter den deutschen Exilanten bekannt machte.

Dem Abschnitt *Internierung* sind zwei Vorträge zugeordnet: der von Charmian Brinson über Versuche zur Selbstorganisation der ca. 4000 internierten Frauen aus Deutschland und Österreich in England und der von Elisabeth Lebensaft und Christine Kanzler über die 2000 internierten Männer, die mit dem Truppentransportschiff Dunera nach Australien gebracht wurden und dort in Lagern im Outback mindestens bis zum Kriegseintritt Australiens im Dezember 1941 verblieben, bevor sie nach 1945 zum großen Teil als Australier naturalisiert wurden (und dort in den letzten Jahren zum Mythos geworden sind).

³ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1112484949/04>

Wieder einzelnen Personen wenden sich die vier Vorträge zu, die unter der Überschrift *Künstlerische und journalistische Aufklärung und Gegenpropaganda* stehen: Reinhard Andress berichtet über Benno Weiser Varon, der 1938 nach Ecuador und weiter nach Kolumbien auswanderte, dort bis 1948 zuerst journalistisch-unterhaltsame, danach zunehmend zionistisch motivierte Aufklärungsarbeit über Europa und das Dritte Reich in Zeitungen und eigenen Zeitschriften betrieb. Hans R. Vaget typologisiert im Überblick die im amerikanischen Exil verfaßten Kriegsschriften von Thomas Mann und charakterisiert seine Stellungnahmen zum Krieg und zur Verantwortung der Deutschen. Burcu Dogramaci zeigt an den Karikaturen von Richard Ziegler und Walter Trier in dem englischen Exilblatt **Die Zeitung** unterschiedliche Möglichkeiten zur Charakterisierung führender Nationalsozialisten und auch der eigenen Arbeit als Karikaturisten auf. Hiltrud Häntzschel geht auf den Exilanten Egon Larsen ein, der sich in einem Memorandum 1943 sehr kritisch mit den Sendungen des Deutschen Dienstes der BBC auseinandersetzte, eine Regionalisierung der Dienste für Nord- und Süddeutschland empfahl und 1941 bis 1944 auch (Münchener) Sketche für die BBC verfaßte, die statt zu belehren sich satirisch in die Lage der deutschen Hörer versetzten, und zitiert aus ihnen.

Zwei Vorträge stehen unter der Überschrift *Subversive Arbeit im Auftrag der US-amerikanischen und englischen Geheimdienste*: Florian Traussnig spricht über den subversiven Einsatz der Wiener Schauspielerin und Sängerin Vilma Kuerer 1944/45 als „Lockvogel“ US-amerikanischer Geheimsender, die sich mit fingierten Meldungen und sog. schwarzer Propaganda, eingebettet in musikalische Unterhaltung, an deutsche Soldaten wandten, um sie zur Aufgabe zu bewegen.⁴ Die Arbeit und Organisationsgeschichte der englischen „motley crew“ unter dem Journalisten Denis Sefton „Tom“ Delmer ist Thema des Vortrags von Ursula C. Klimmer: Die streng geheime Gruppe, zu der auch deutsche Exilanten gehörten, formulierte und sendete von April 1941 bis April 1945 „black propaganda“ mit Falschmeldungen und demoralisierenden Texten umgeben von attraktiver Unterhaltungsmusik über wechselnde Kurz- und Mittelwellensender nach Deutschland und produzierte auch Tarnschriften und Fälschungen, die auf verschiedenen Wegen nach Deutschland gebracht wurden.

Drei Vorträge stehen unter dem Thema *Aufklärungsarbeit von den Kriegsschauplätzen und Diskurse zu einer Friedensordnung*: Irmela von der Lüche spricht über die Kriegsreportagen von Erika Mann, über ihre Rundfunkinterviews und Artikel für die englische und amerikanische Presse, in denen sie sich als Angehörige der US-Armee selbstbewußt und konfliktfreudig, provokant und zukunftsweisend äußert und positioniert. Lüche illustriert dies an einigen Themen und Beispielen aus den ansonsten vielfach verlorengegan-

⁴ Vgl. dazu die gerade erschienene Grazer Dissertation des Autors: **Geistiger Widerstand von außen** : Österreicher in US-Propagandainstitutionen im Zweiten Weltkrieg / Florian Traussnig. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2017. - 403 S. : Ill. ; 24 cm. - Zugl.: Graz, Univ., Diss., 2013 - ISBN 978-3-205-20382-7 : EUR 40.00 [#5272]. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1099713102/04> - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

genen oder nicht mehr nachweisbaren Reportagen und Texten. Matthias Uecker stellt die 1939 und 1945 in den USA veröffentlichten Deutschlandbücher von Heinrich Hauser vor, der als vormaliger Sympathisant der Nationalsozialisten erst 1939 aus Deutschland floh. Während er im ersten Buch noch aktuelle Aufklärung bieten konnte, war das spätere Buch deutlich von Realitätsverlust und Verbitterung über seine mangelnde Beachtung in den USA gezeichnet. Thomas Irmer stellt den Politik- und Wirtschaftswissenschaftler Ernst G. Preuss, Sohn des Staatsrechtlers und ersten Innenministers der Weimarer Republik Hugo Preuss (1860 - 1925), vor: Ernst Preuss war 1937 aus „rassistischen Gründen“ aus leitender Stellung bei der AEG entlassen worden und warnte im englischen Exil vor der obrigkeitshörigen Mentalität und dem mangelhaft ausgebildeten Demokratieverständnis der Deutschen.

Für den letzten Vortrag haben die Herausgeberinnen einen separaten Abschnitt unter der Überschrift *Neuorientierung im Nachkrieg* eingesetzt: Katja Schubert spricht über die beiden autobiographischen Texte der überzeugten Kommunistin und staatstragenden Schriftstellerin in der DDR, Hedda Zinner, von 1978, die in ihren linientreuen und überzeugten Berichten insbesondere auch über ihre Kulturarbeit während ihres zehnjährigen Exils in der UdSSR und über den Aufbau der DDR neben historischen Dokumenten auch fragende Texte ihres Sohns John Erpenbeck montiert, auf die sie dann in ungebrochener sozialistischer Überzeugung eingeht.

Die Sammlung von erbetenen und ausgeschrieben Vorträgen erhebt nicht den Anspruch, in irgend einer Weise das Thema der Jahrestagung erschöpfend zu behandeln, sie setzt sich vielmehr zusammen aus kleinen Hinweisen auf einige weniger bekannte jüngere Forschungsergebnisse, aber auch aus Hinweisen auf bekannte Forschungen und Ergebnisse. Ihre Präsentation als nur kurze Vorträge mag man als eine Art Digest für die andernorts publizierten (gelegentlich auch: noch zu publizierenden) Forschungsergebnisse begrüßen, sie zeigen allemal, wie heterogen und wie unausgeforscht die Themengebiete deutsches Exil und Literatur im Zweiten Weltkrieg sind.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8397>